

DIE RUGA

GRÄTZELZEITUNG AUS DER
RUTHNER**G**ASSE

IN DIESER AUSGABE:



KAFFEE – DIE BOHNE MIT DEN SUPERKRÄFTEN

RUNDUM G'SUND – DER ERHOLSAME SCHLAF

SPENDENAKTION IM CAFÉ INI

Aus dem Inhalt:

Aus dem Inhalt/Vorwort Redaktion	Seite 2
Mieterbeirats-Informationen	Seite 3
Teures Leben – viele Menschen wissen nicht mehr weiter	Seiten 3 - 4
Einige Stellen, die helfen	Seiten 4 - 5
Bis 2040 – Wiener Wohnen muß Gemeindebauwohnungen sanieren	Seite 6
Bezirksmuseum Floridsdorf / Neuigkeiten	Seiten 8 - 9
Radio Ruthnergasse	Seite 9
Rat und Hilfe in der Krise / Adventmarkt	Seite 10
Der Smart Meter kommt in die Ruthnergasse	Seite 11
Studie zur Müllvermeidung	Seite 12
Treffpunkt Ruthnergasse – (m)eine Grätzelgeschichte	Seiten 13 - 14
Oktoberfest mit Gérard / Das Ruga-Computercafé	Seite 15
Bezirksmuseum Floridsdorf/Programm	Seiten 16 - 17
SeniorInnen-Tag am Pius-Parsch-Platz / Geschwindigkeitsmessungen	Seite 18
Kaffee – die Bohne mit den Superkräften	Seiten 19 - 20
Rundum g'sund – der erholsame Schlaf	Seite 21
Infos und Firmenpräsentationen	Seite 22 + 24
Ungerechtfertigte Strafen bei aufgelassenem Parkplatz	Seite 23

Die RUGA gibt es auch im Internet: www.radio-ruthnergasse.at www.treffpunkt-ruthnergasse.at
Nicht gekennzeichnete Fotos & Artikel: Autorin/Copyright Gabriele Schellig (Verwendung nur mit schriftlicher Genehmigung).



Liebe Leserinnen und Leser!

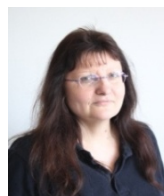
Es sind momentan keine leichten Zeiten für die Menschen. Die steigenden Kosten für Gas, Strom, Fernwärme, Lebensmittel und noch dazu die eklatanten Mieterhöhungen der letzten Monate stellen für viele eine Bedrohung ihrer Existenz dar.

Im Vereinslokal **DIE RUGA** vom **Grätzeltreffpunkt Ruthnergasse** treffen sich an den Vereinsabenden viele Betroffene und tauschen sich aus. Unsere Runde wächst ständig und besonders freut es mich, dass mittlerweile auch MieterInnen dazu gestossen sind, die mit ihren Erfahrungen im

Bereich Gemeindewohnung wertvolle Tipps geben können. Als ehrenamtliche Mieterbeirätin sind solche Hinweise für mich sehr wertvoll, um Ratsuchenden hier weiterhelfen zu können.

Die Vereinsabende finden im privaten Vereinslokal **DIE RUGA, Ruthnergasse 56-60/Stiege 2** statt (Dienstag und Donnerstag, jeweils von 18.00-21.00 Uhr).

Ich freue mich auf Ihren Besuch!



Gabriele Schellig
Herausgeberin, Vereinsobfrau
Treffpunkt RUGA, Obfrau
Mieterbeirat Ruthnergasse 56-60

Tel. 0664/36 19 782
treffpunkt-ruthnergasse@gmx.at



RUTHNERGASSE

- INFORMATIONEN

Die Sprechstunden des ehrenamtlich tätigen Mieterbeirats der **Ruthnergasse 56-60** finden im privaten Vereinslokal von **Treffpunkt Ruthnergasse (Ruthnergasse 56/Stiege 2)** statt:

jeden Dienstag von 17.00 bis 19.00 Uhr: Tel. 0664/36 19 782, Frau SCHELLIG. Bitte um telefonische Terminvereinbarung.

TEURES LEBEN – VIELE MENSCHEN WISSEN NICHT MEHR WEITER:

Erhöhung von **Strom- und Gasgebühren**, Erhöhung der **Fernwärmekosten** um **92 %**, zweimal **Indexerhöhung bei den Mieten**, Auslaufen der **Wohnbauförderung** und neuerlicher Anstieg der monatlichen Miete sowie **Betriebskostennachzahlungen**, das waren die Überraschungen, die nicht nur die MieterInnen unserer Wohnhausanlage in der **Ruthnergasse 56-60** erlebten. Die Preise für **Lebensmittel** stiegen ebenfalls und werden weiter steigen.

Briefe von **Wiener Wohnen** oder den **Energieanbietern** öffnet man in Zeiten wie diesen ungern und mit höchster Vorsicht. Man weiß nie, welche unangenehmen Nachrichten einen da erwarten.

Können Sie sie noch an die Sonderausgaben des Spieles **DKT** erinnern? Da gab es eine für Floridsdorf und andere Varianten. Jetzt wird es bald eine neue Abart geben: das **Existenz-DKT**. Dabei wird man keine Immobilien oder Straßen kaufen und verkaufen, sondern mit Einheiten für **Strom, Gas, Fernwärme oder Lebensmittel** handeln und es geht darum, die **Wohnung** zu behalten. Wer mit Energieverkäufen genug Geld erwirtschaftet hat, kann die Wohnungen der NachbarInnen kaufen oder so. Eine Ereigniskarte könnte z. B. lauten: begib dich ins kalte Schlafzimmer, gehe nicht über die beheizte Küche und erhalte 1 Stück Kohle. Eine andere vielleicht: Bezahle deine Mietrückstände oder gehe in das Gefängnis und setze das restliche Spiel aus.



Immer mehr Menschen demonstrieren gegen die Teuerungen

**Gemeindebau-Mieter zahlen
bis zu 44 Prozent mehr Zins**

Schlagzeile in der Kronen-Zeitung 28. 9. 2022

Was lustig klingt, ist längst bitterer Ernst! Zu mir als **ehrenamtliche Mieterbeirätin** kommen viele BewohnerInnen unserer Wohnhausanlage und erzählen mir von ihren Problemen.

Eine **Dame mit Versorgungspflichten** arbeitet **Teilzeit**, verdient € 1.000,-- netto und muss ab sofort fast € 900,-- Miete bezahlen. Sie hat um finanzielle Unterstützung angesucht und bekommt nichts. Andere können sich das Heizen und Kochen nicht mehr leisten. Bei der Kasse im Supermarkt kommt es immer öfter vor, dass vor allem ältere Menschen Lebensmittel zurücklassen müssen, weil es sich mit dem Geld nicht ausgeht.



An einigen Stellen regt sich **Widerstand**. Es gibt Demonstrationen gegen die Teuerungen, Gruppen schließen sich gegen die eklatanten Mieterhöhungen zusammen.

Das Angebot der Hilfsleistungen ist unüberschaubar, weil die Zuwendungen von verschiedenen Stellen kommen. Einmal kommen die automatisch, dann muß man ansuchen. Viele hängen vom Einkommen bzw. der Höhe der Pension ab.

Leider fallen viele Menschen, die eine **normal hohe Pension** haben, durch den Rost. Sie erfüllen die Anspruchsgrenzen nicht, die man benötigt, um **diverse Befreiungen** (Telefon, GIS etc.) zu bekommen, oft sind sie nur geringfügig über diesen Grenzen. Auch mit einem „normalen“ Gehalt bekommt man oft nichts. Aber diesen Menschen fällt es jetzt auch schwer, ihre Lebenskosten zu bezahlen. Und wenn man ein zu niedriges Einkommen hat, bekommt man auch keine Mietbeihilfe, wie mir MieterInnen mitteilen. Klingt

paradox, ist aber so. Mit einem zu niedrigen Einkommen ist nicht gewährleistet, dass man sich dauerhaft eine Wohnung leisten kann. Wo soll man dann bitte wohnen?

Viele MieterInnen können die **aktuelle Miete** erst Mitte des Monats oder noch später zahlen. Zu den finanziellen Sorgen kommt noch die Furcht, durch die verspäteten Mietzahlungen die Wohnung zu verlieren.

Immer mehr Betroffene informieren mich über die Reaktion von **Wiener Wohnen** bei Beschwerden über die hohen Mieten. Den BeschwerdeführerInnen wird dann schon mal geraten, auszuziehen, wenn ihnen die aktuelle Situation nicht passen sollte. Gerade, wenn eine Hausverwaltung wie **Wiener Wohnen** laut eigener Homepage den Anspruch erhebt, das Grundbedürfnis Wohnen in Wien abzudecken und eine hohe Verantwortung zu haben, sind solche Ansagen unpassend und nicht angebracht.

Ich engagiere mich als **ehrenamtliche Mietervertreterin** und mit meinem **gemeinnützigen Verein** schon seit mehr als 12 Jahren. Wie lange das noch geht, weiß ich nicht. Die **Miete für mein Vereinslokal** und die Energiekosten wurden drastisch erhöht. Da ich alles selbst finanziere und keine Subventionen oder Steuergelder dafür verwenden kann und will, blicke auch ich sorgenvoll in die Zukunft und frage mich, wie lange ich mir mein Ehrenamt noch leisten kann.

Wenn es hart auf hart kommt, wird in unserer Wohnhausanlage hoffentlich eine **Wärmestube** eingerichtet, da können wir uns dann alle treffen und an bessere Zeiten erinnern.

EINIGE STELLEN, DIE HELFEN:

Die Mieterhilfe hat eine Zusammenstellung mit Leistungen/Hilfestellungen gemacht. Nachfolgend ein kleiner Auszug daraus:

Quelle: Zusammenstellung der MieterHilfe (Stadt Wien) https://wohnberatung-wien.at/fileadmin/user_upload/Unterstuetzungsmoeglichkeiten_-_Teuerung__2022.pdf:

Im Vereinslokal DIE RUGA von Treffpunkt Ruthnergasse, Ruthnergasse 56-60/Stiege 2, 1210 Wien, liegt die komplette Liste zur Einsicht auf.

EINIGE STELLEN, DIE HELFEN (Quelle: Mieterhilfe der Stadt Wien)

INDIVIDUELLE SPONTANHILFE

Information & Beratung, einmalige finanzielle und materielle Überbrückungshilfe in einer Notlage

Kontakt:

Österreichisches Rotes Kreuz

Paulanergasse 9G, 1040 Wien

<https://www.rotekreuz.at/niederoesterreich/ich-brauche-hilfe/individuelle-spontanhilfe>

Tel. 01/589 00 420

VERBUND Stromhilfefonds der Caritas:

Energieberatung, Gerätetausch, Überbrückungsfinanzierung von Stromrechnungen

(unabhängig, von welchem Energieunternehmen man Strom bezieht!)

Kontakt:

CARITAS

Mommsengasse 35, 1040 Wien

<https://www.verbund.com/de-at/ueber-verbund/verantwortung/soziales/stromhilfefonds>

Tel. 01/545 45 02

WOHNSCHIRM:

Finanzielle Hilfe und Beratung bei Mietschulden

Kontakt:

FAWOS Fachstelle für Wohnungssicherung

Erdbergstraße 228, 1110 Wien

<https://wohnschirm.at> Tel. 01/218 56 90

HILFE IM EIGENEN LAND:

Finanzielle Hilfe bei schweren Schicksalsschlägen

Kontakt:

Katastrophenhilfe Österreich

Krugerstraße 3/3, 1010 Wien

<https://www.hilfeimeigenenland.at/kontakt/>

Tel. 01/512 58 00

FUTTERBOX ÖSTERREICH:

Unterstützung für bedürftige HaustierhalterInnen

Kontakt:

Futterbox Austria – Sozialtafel für Haustiere

Heiligenstädter Straße 88, 1190 Wien

<https://futterbox.org>

Tel. 0660 430 86 52

SAMARITERBUND SOZIALMÄRKTE:

Angebot an stark vergünstigten Waren des täglichen Bedarfs für Personen mit geringem Einkommen

Diverse Märkte in verschiedenen Bezirken

Kontakt 1210 Wien:

Sozialmarkt Frömmelgasse

Frömmelgasse 31, 1210 Wien

Tel: 01/ 22 144-44

Die Zusammenstellung der **MieterHilfe** umfaßt insgesamt 21 Seiten. Alle Angebote hier anzuführen, ist aus Kapazitätsgründen nicht möglich.

Unter https://wohnberatung-wien.at/fileadmin/user_upload/Unterstuetzungsmoeglichkeiten_-_Teuerung__2022.pdf ist die komplette Liste abrufbar.

BIS 2040: WIENER WOHNEN MUSS GEMEINDEBAU-WOHNUNGEN SANIEREN:

Aus den Medien konnte man vor kurzer Zeit die Meldung entnehmen, dass Wiener Wohnen bis 2040 alle 220.000 Gemeindebauwohnungen renovieren muss (Quelle: Die Presse, 14. 10. 2022).

Der Klimawandel und vor allem neue Gesetzesvorgaben stellen BesitzerInnen von Immobilien vor neue Herausforderungen: „raus aus dem Gas“ heißt die Devise, das heißt ab 2040 dürfen fossile Brennstoffe nicht mehr zum Heizen verwendet werden. Öl- und Gasheizungen sollen dann Geschichte sein. Alle Gebäude müssen bis zu diesem Zeitpunkt auf Fernwärme oder Luftwärmepumpe umgestellt sein.

Das ist aber nicht ausreichend, um klimafit zu werden: auch Fenstertausch und Fassadendämmungen stehen auf dem Sanierungsprogramm, dafür muss **Wiener Wohnen** viel Geld in die Hand nehmen. In unserer Anlage beklagen viele MieterInnen den schlechten Zustand ihrer Fenster und Wohnungstüren. Alleine dieser Sanierungsposten kommt teuer.

Auf allen **39 Stiegen** unserer **52 Jahre** alten Wohnhausanlage gibt es Gangfenster und Haustüren aus Metall, die teilweise rosten und verzogen sind. Auch dieser Austausch ist ein

weiterer großer finanzieller Brocken. Dazu kommt, dass bei uns die Heizkörper für die Fernwärme in vielen Wohnungen zum größten Teil nicht mehr zeitgemäß sind. Es gibt keine Thermostate, man kann die Heizkörper auf- oder abdrehen und hat dann entweder glühend heiße oder eiskalte Heizkörper, dazwischen gibt es nichts, klimafit ist hier gar nichts. Viele Heizkörper rosten oder rinnen bereits.

Die Wärmedämmung, die man vor Jahrzehnten auf die Mauern geklebt hat, entspricht auch nicht mehr den neuesten Anforderungen, allerdings wird sie von der Vogelwelt geschätzt, denn die zahlreichen Spechte in unserer Wohnhausanlage hämmern ihre Nester gerne in die Styroporwände.

Der Rechnungshof hat 2021 in einer Sonderprüfung festgestellt, dass die Bausubstanz der Gemeindebauten sehr schlecht ist. Da darf man gespannt sein, woher Wiener Wohnen die beträchtlichen Mittel für diese klimatechnischen Sanierungen nimmt.

Und hoffentlich gibt es in der Zukunft dann noch genügend Firmen mit entsprechendem Fachwissen und genügend motiviertem Personal, die diese Sanierungen auch schnell und professionell durchführen können.

FRAU RUGA AUS DEM GEMEINDEBAU:

Im Kriag hot mei Familie Bettgeher aufgunma, damit sa si de Wohnung unds Leben leisten haum kenna. I het ma net denkt, dass i ma des auf meine oiden Toig a no übalegn muaß.



Illustration: Gernot GLASL, 2013 + 2017
Text: Gabriele SCHELLIG

NEUES VOM GRÄTZELTREFFPUNKT RUTHNERGASSE:

Manchmal befallen mich bezüglich meiner **ehrenamtlichen Tätigkeit als Mieterbeirätin und Obfrau eines gemeinnützigen Vereins** Zweifel, ob mein Engagement noch Sinn macht.

Aktueller Anlass: Ich betreue auf der Wiese beim **Parkplatz Thayagasse** zwei Hochbeete, bezahle Erde, Pflanzen und Zubehör selbst. Unterstützung von offiziellen Stellen bekomme ich keine.

Plötzlich waren drei der Holzbegrenzungen (kleine Holzzäune) weg, offenbar in der Nacht gestohlen. Ich bedanke mich bei diesen asozialen ZeitgenossInnen und hoffe, diese haben viel Freude in ihrem Garten oder auf ihrem Balkon, wenn sie nach getaner Gartenarbeit auf das Diebsgut schauen.



Man kann ja alles brauchen - von den beiden Holzbegrenzungen sind nur mehr die Lücken da.



Eine Holzbegrenzung (rechts außen) ist der traurige Rest

SINNLOSER VANDALISMUS IN UNSERER WOHNHAUSANLAGE:

Immer wieder ärgern sich die BewohnerInnen der **Ruthnergasse 56-60** über sinnlose Zerstörungsaktionen wie diese auf der **Stiege 8**. Hier wurde die Scheibe der Eingangstür eingetreten.

Eingemeldet hat der/die feigen ZerstörerIn das natürlich nicht. Es ist ihm/ihr wahrscheinlich auch egal, dass sich hier jemand verletzen könnte.

Sollte zuviel Energie vorhanden sein bei den Herrschaften, gibt es sicher nützlichere Gelegenheiten, diese abzubauen. Arbeit am Bau oder im Pflegebereich wäre zu empfehlen. Da ist man garantiert ausreichend müde.



Sinnlose Zerstörungsaktionen nehmen zu

Das Team des Bezirksmuseums lädt Sie
herzlich zum stimmungsvollen Auftakt
der Weihnachtszeit ein:

FLORIDSDORFER KÜNSTLERADVENT

Ausstellung



Angelika Kainz
Fotografien und Cabochon-Schmuck



Peter Kainz
Aquarelle/Ölbilder/Pastellzeichnungen

Herbert Rudolph
Hinterglasmalerei
Charlotte Schneider
Bleistiftzeichnungen



Viktor Trittner
Federzeichnungen
Leopold Vodicka
Fotografien



Weihnachtsmarkt

mit Handarbeiten, Basteleien, Marmeladen und Likören

**SONNTAG,
27. NOVEMBER 2022, 10 BIS 15 UHR
BEZIRKSMUSEUM FLORIDSDORF
PRAGER STRASSE 33
1210 WIEN**

Die Ausstellung ist zu den Museumsöffnungszeiten jeden Dienstag von 15 bis 17 Uhr
und jeden Sonntag von 10 bis 12 Uhr bis inklusive 18. Dezember 2022 zu
besichtigen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

BEZIRKSMUSEUM FLORIDSDORF – NEUIGKEITEN:

Impressum

Frauen(t)räume? Von gestickten Sprüchen und weiblicher Tugend um 1900

Ab September 2022 im Bezirksmuseum Floridsdorf

Die Intervention wurde von Studentinnen im Rahmen des Seminars „Stadtgeschichte in Objekten erzählen. Die Musealisierung des Urbanen.“ kuratiert. Das Seminar wurde im Sommersemester 2022 am Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien in Kooperation mit dem Wien Museum abgehalten.

Kuratorinnen

Viktoria Decloedt, Antonia Heidi, Anna Stärk

Seminarleitung

Peter Autengruber, Anna Jungmayr, Alina Strmljan, Florian Wenninger

Gestaltung

Alexander Kubik

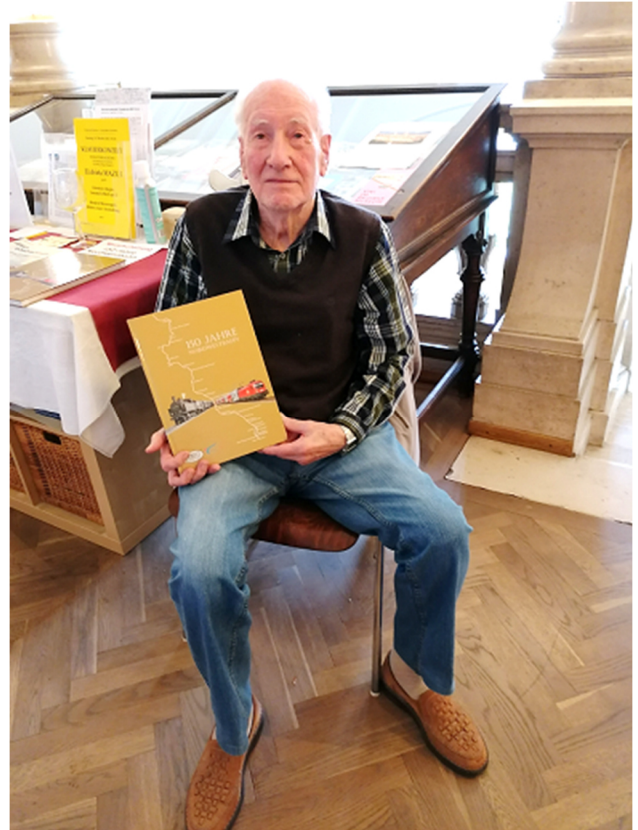
Fördergeber*innen / Kooperationspartner*innen

Stadt Wien Kultur, Universität Wien, Wien Museum, Institut für historische Sozialforschung, Österreichischer Gewerkschaftsbund.

Seit 20. Oktober 2022 kann man sich im Bezirksmuseum Floridsdorf die Präsentation: **"FRAUEN(T)RÄUME - VON GESTICKTEN SPRÜCHEN UND WEIBLICHER TUGEND UM 1900"** anschauen: Ob schmucke Zierde oder altmodisches Dekor - Spruchtücher finden sich auch heute noch in so manchem Haushalt - und in nostalgisch eingerichteten "Altwiener Küchen", wie in der Dauerausstellung im Bezirksmuseum.

Die in mühsamer Handarbeit aufgestickten Sprüche stecken voller moralischer Botschaften, die Frauen auf die Rolle als Mutter, pflichterfüllende Ehegattin und sparsame Hausfrau reduzieren. Studentinnen haben nun im Rahmen der Kooperation **"Uni im Bezirksmuseum"** dieses romantisierende Bild hinterfragt. Eintritt frei.

Ebenfalls noch zu sehen ist die Ausstellung **„150 Jahre Nordwestbahn“** und natürlich viele Dauerausstellungen zu verschiedenen Themen.



Viktor Trittner (hier mit dem aktuellen Buch zur Ausstellung "150 Jahre Nordwestbahn") wird beim diesjährigen Künstleradvent wieder mit seinen Bildern vertreten sein

RADIO RUTHNERGASSE:



Ein gemeinsames Projekt von **Thomas HALAC** und **Gabriele SCHELLIG** ist **Radio Ruthnergasse**. Jeden **Sonntag zwischen 13 und 15 Uhr** gestalten die beiden eine Sendung mit viel Musik und Informationen. Das Projekt wird von ihnen privat finanziert, es fließen keine Subventionen oder Steuergelder. Damit ist gewährleistet, dass Radio Ruthnergasse unabhängig über Missstände und Probleme berichten kann.

Zu hören auf: www.radio-ruthnergasse.at

Radio Ruthnergasse, das unabhängige Radio! Das hört man gern!

RAT UND HILFE IN DER KRISE

Psychosoziales Ambulatorium Floridsdorf - ein Auszug aus dem Angebot:

- Sozialpsychiatrische (medizinische) Behandlung und Diagnostik psychisch kranker (erwachsener) Menschen
- Förderung individueller Fähig- und Fertigkeiten in den Bereichen Wohnen, Arbeit, Beschäftigung und Freizeit
- Hausbesuche, mobile Dienste u.v.m.

PSYCHOSOZIALE DIENSTE ■ WIEN

SOZIALPSYCHIATRISCHES
AMBULATORIUM FLORIDSDOF
1210 Wien, Schöpfleuthnergasse 20
Telefon (01) 4000/53370
Fax (01) 4000/99/53399
E-Mail: spo21@psd-wien.at

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 8.00 – 16.00 Uhr



ADVENTMARKT

Donnerstag 17.11.2022

von 10:00 bis 15:00 h

Freitag 18.11.2022, Samstag 19.11.22

von 10:00 bis 22:00 h

**IM SCHUTZHAUS KLEINGARTEN
GROSSJEDLERSDORF**

1210 Wien; Otto Storchgasse

**Handgefertigte Geschenkideen, Adventkränze und
vieles mehr.**

**Das Schutzhaus-Team verwöhnt Euch mit Getränken und
Speisen !!**

WIR FREUEN UNS AUF EUER KOMMEN.

DER SMART METER KOMMT IN DIE RUTHNERGASSE:

Viele MieterInnen unserer Wohnhausanlage haben ihn schon: **im Oktober 2022** wurde mit der Montage der sogenannten **Smart Meter**, den „intelligenten“ Stromzählern, begonnen.

Im Gegensatz zum alten, analogen Ferraris-Stromzähler funktioniert er elektronisch, misst alle 15 Minuten den Stromverbrauch und speichert diese Messdaten 60 Kalendertage lang im Gerät.

Der Smart Meter ist über eine Kommunikationsanbindung mit dem jeweiligen Netzbetreiber verbunden. Der Stromverbrauch wird täglich an den jeweiligen Netzbetreiber übertragen und kann dadurch mittels „Fernablesung“ – d.h. ohne Ablesung vor Ort – festgestellt werden.

Die rechtlichen Grundlagen zur Einführung des Smart Meter stammen aus einer EU-Richtlinie. Darin ist festgelegt, dass mindestens 80% der privaten Haushalte mit einem Smart Meter ausgestattet werden müssen.

Die Kosten der gesamten bundesweiten Umstellung auf Smart Meter werden auf 1,7 Mrd. Euro geschätzt. Die Regulierungsbehörde E-Control geht davon aus, dass die Kosten für die Smart Meter nicht zu wesentlichen Mehrbelastungen der KonsumentInnen führen werden, weil die Umstellung auch zu Kostenreduktionen für die Strom-Netzbetreiber führen soll.

Derzeit ist es so, dass alle Kosten, die beim Messen des Stromverbrauchs anfallen (z.B. Wartung, Instandhaltung, Ablesen des Zählers) in der Stromrechnung als **"Entgelt für Messleistung"** abgegolten werden. Für dieses Entgelt setzt die Regulierungsbehörde E-Control einen Höchstbeitrag fest, der derzeit maximal 28,80 Euro pro Jahr beträgt.

Als Vorteil wird auf der Infoseite der Arbeiterkammer den Entfall der Stromablesung vor Ort bzw. der Selbstablesung angeführt.

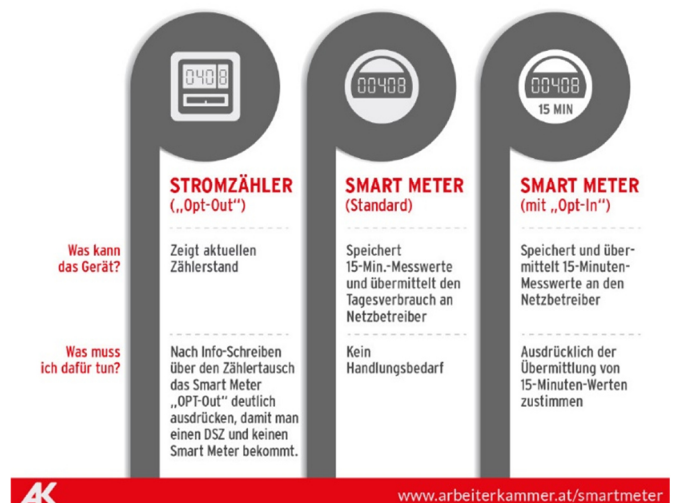
Hohe Nachzahlungen sollen auch der Vergangenheit angehören und es soll eine klare Abgrenzung des Stromverbrauchs geben, etwa bei einem Wohnungswechsel oder bei Preisänderungen.

Als Nachteil führt die Arbeiterkammer datenschutzrechtliche Bedenken an. Durch die „intelligenten“ Funktionen des Smart Meters werden die Verbrauchsdaten beim jeweiligen Netzbetreiber gespeichert.

Auch kann der jeweilige Netzbetreiber „aus der Ferne“ die Stromleistung begrenzen oder auch ganz abschalten (derzeit muss der Netzbetreiber dies noch vor Ort durchführen).

Kann man den Smart Meter ablehnen? Wer die Messung des Stromverbrauchs durch ein intelligentes digitales Messgerätes ablehnt, kann beantragen, dass sein Stromverbrauch durch einen **Digitalen Standard Zählers (DSZ)** gemessen wird (kam auf Druck der AK zustande). Muß man dem Netzbetreiber bei Erhalt des Informationsschreibens mitteilen. Den Einbau eines **Digitalen Standard Zählers (DSZ)** kann man nicht ablehnen.

SMART METER Meine Entscheidungsmöglichkeiten



Quelle und Grafik:

https://www.arbeiterkammer.at/beratung/konsument/Datenschutz/FAQs_zum_Smart_Meter.html

STUDIE ZUR MÜLLVERMEIDUNG:

2022 wird die **Studie zur Müllvermeidung** bzw. Müllreduzierung in unserer Wohnanlage fortgesetzt.

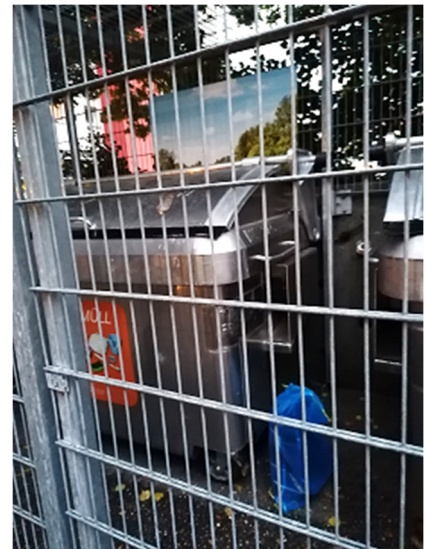
Bis **19. Oktober 2022** waren MeinungsforscherInnen angekündigt, die durch unsere Wohnhausanlage gehen sollten, um die BewohnerInnen zur Sauberkeit im Gemeindebau zu befragen. Ich habe mit vielen MieterInnen bei uns gesprochen, doch niemand konnte mir eine positive Auskunft über einen Besuch von MeinungsforscherInnen geben.

Auf die Ergebnisse dieser Umfrage darf man weiterhin gespannt sein, auf die TeilnehmerInnen-Quote auch.



Fotos sollen zur Müllreduzierung anregen ...

SO WÜRDÉ DAS ERGEBNIS DER STUDIE IM OKTOBER IN UNSERER WOHNHAUSANLAGE AUSSEHEN:



Beim **Grätzeltreffpunkt Ruthnergasse** erhältlich - die **LiDo-Fußwegekarte**!

Bei den Vereinsabenden Dienstag und Donnerstag ab 17.30 Uhr Im Vereinslokal **Ruthnergasse 56/Stiege 2** oder unter:

treffpunkt-ruthnergasse@gmx.at!

TREFFPUNKT RUTHNERGASSE – (M)EINE GRÄTZEL- GESCHICHTE – Serie Teil 56:

DIE STRASSEN IM GRÄTZEL UND UMGEBUNG:



Rudolf-Schön-Gasse:

Seit 1997 nach dem Landesschulinspektor **Hofrat Dr. Rudolf SCHÖN** (1908-1979) benannt. War Lehrer für Mathematik und Physik, 1938 aus dem Schuldienst entlassen, ab 1950 in der Lehrerbildungsanstalt, ab 1962 entwarf er Lehrpläne für pädagogische Akademien.

Mitverfasser von Schulbüchern, „Vater der Mengenlehre“.

Quelle: Lexikon der Wiener Straßennamen, Peter Autengruber, 7. Auflage, Pichler-Verlag, Wien 2010, ISBN 978-3-85431-535-3

REISE IN DIE VERGANGENHEIT:

Die Zeiten werden schlechter, da denkt man gerne an die „**gute alte Zeit**“. Aber war sie wirklich so gut? Wenn ich an meine Großeltern denke und da vor allem an die Frauen, war die Zeit anstrengend, wenn man sich die Hausarbeit ansah.

Da dauerte ein **Waschtag** wirklich einen ganzen Tag und mehr und war Schwerarbeit. Moderne Waschmaschinen gab es nicht, nur einen Trog, in dem man die Wäsche wusch und eine Rumpel.

Selbstredend, dass man auf seine Kleidung achtete und unter der Woche und zu Hause nur Arbeitsgewand trug und am Wochenende und bei Ausflügen das „**Sonntagsgewand**“.

Die Wäschestücke hatten noch Qualität. War etwas kaputt, wurde es sorgfältig gestopft und ausgebessert. Und man strickte und häkelte vieles selbst. Weggeworfen wurde nichts, was nicht zu reparieren war, aus dem machte meine Oma Putzfetzen.



Rechts auf dem Tisch: zwei solcher Emailbehälter dienten meiner Oma als Abwasch. Links ein „Lavoir“ für die Körperpflege. Zu sehen im Bezirksmuseum Floridsdorf.

Die Wohnung meiner Großeltern in der **Beckmannngasse** bestand aus Küche/Kabinett, WC am Gang.

Wasser holte meine Großmutter mit der emaillierten Kanne von der **Bassena** am Gang, dem Kommunikationstreffpunkt der HausbewohnerInnen.



Eine Bassena, Kommunikationstreffpunkt und Wasserentnahmestelle (fotografiert im BM 21)



In so einem Kübel sammelten meine Großeltern die heiße Asche aus dem Koks-Ofen.

Geschirr wurde mit der Hand gewaschen. Mein Großvater war geschickt und baute alle Küchenkasteln selbst, unter anderem eine herausziehbare Abwasch, in der zwei große Emailbehälter als Spülbecken dienten. Die mußten händisch gefüllt und nach dem Abwaschen wieder entleert werden. Auch Geschirrabwaschen war damals Schwerarbeit.

Geheizt wurde mit einem kleinen Meller-Ofen. Koks, Kohle und Holz schleppte man aus dem Keller in die Wohnung und bis es in der Wohnung warm wurde, musste man einiges an Arbeit erledigen.



Eine typische Eßecke, meistens in der Küche



So ein Waschtrog mit Rumpel fand sich damals in den meisten Waschküchen

Einmal in der Woche ging mein Großvater ins Tröpferbad in die Hütteldorferstraße, sonst wusch man sich im „Lavoir“ in der Küche.

Im **Bezirksmuseum Floridsdorf** kann man viele der Alltagsgegenstände, die es auch in der Wohnung meiner Großeltern gab, sehen.

OKTOBERFEST MIT GÉRARD:



Oktoberfest-Stimmung mit dem sympathischen **Sänger Gérard** und seinen Fans am **30. September 2022**.

In **Jo's Restaurant & Bar** in Floridsdorf ging die Post ab. Ein bunter musikalischer Reigen begeisterte das zahlreich erschienene Publikum. Für das leibliche Wohl war hervorragend gesorgt, ein Lob an die Küche. Fazit: Ein toller Abend!



DAS RUGA-COMPUTERCAFÉ:



Computerflüsterer **Thomas HALAC**

Das **RUGA-Computercafé** organisiert Treffpunkt Ruthnergasse schon **seit 2013** und **Thomas HALAC** ist seit **2016** mit großem Engagement dabei! Er beantwortet gerne alle Fragen zu Computer, Handy & Co. **Treffpunkt Ruthnergasse** hilft beim **Ausfüllen und Druck von Formularen**.

Und wenn Sie „nur“ zum Plaudern in **DIE RUGA**, dem Vereinslokal von **Treffpunkt Ruthnergasse** kommen möchten, sind Sie natürlich auch herzlich willkommen: **jeden Mittwoch von 17.00 bis 18.00 Uhr!**



1210 Wien, Prager Straße 33

Öffnungszeiten unseres Bezirksmuseums:

Dienstag 15.00 bis 17.00 Uhr

Sonntag 10.00 bis 12.00 Uhr

Tel.: 0664 55 66 973

email: bm1210@bezirksmuseum.at www.bezirksmuseum.at

Veranstaltungen im Bezirksmuseum Floridsdorf November 2022

Donnerstag, 3. November 2022, 19:00 Uhr:

Buchpräsentation: DER BISAMBERG – Der transdanubische Wächter

Der 358 Meter hohe Bisamberg ist ein Ort des Wanderns und des Müßiggangs. Im Gegensatz zu seinen großen Brüdern am anderen Donauufer schmücken ihn weder Burg noch Aussichtsturm. Es gibt keine spektakuläre Bergstraße und nicht einmal ein Gipfelkreuz.

Die beiden Floridsdorfer Autoren **Matthias Marschik** und **Gabriele Dorffner** widmen sich in ihrem neuen, reich bebilderten Buch dem Hausberg der Floridsdorfer, mit all seinen Facetten.

Samstag, 5. November 2022, ab 10 Uhr: KLASSIK COOL! - Sonne, Mond und Sterne

Ein interaktives Mitmachkonzert für Kinder von 2 – 6 Jahren

Eintritt: € 12,--

Reservierung: www.grossundklein.info

Samstag, 5. November 2022, 18 Uhr: KAMMERMUSIKABEND Fagott – Klavier

Tancredi ROSST - Kaori SAEKI

Werke von: Henri Dutilleux, Camille Saint-Saëns, Carl Czerny u.a.

Eintrittsspende: € 15,--

www.beethoven-gedenkstaette.at

Montag, 7. November 2022, 19 Uhr 30: WIENER INSTRUMENTALSOLISTEN: SOIREE IM QUARTETT, Werke von: W.A. Mozart u.a.

Eintritt: € 25,--

Donnerstag, 10. November 2022, 19 Uhr:

Christa Prameshuber liest aus „**Das mit der Liebe ist alles ein Schwindel**“

Das bewegte Leben der Antonia Bukowsky (1901-1990) Würdigung einer mutigen Frau

Gesang: Doris LAMPRECHT - Klavier: Klaus WAGNER

Eintrittsspende: € 15,--

www.beethoven-genkstaette.at

Sonntag, 13. November 2022, 16 Uhr: SCHRAMELKONZERT

mit den ORIGINAL WIENER SÜßHOLZSCHRAMELN: Violinen: Andrea FRANKENSTEIN, Jakob STEINÖCKER, G-Klarinette: Michael FRANKENSTEIN - Kontragitarre: Wolfgang STRAKA

Eintrittsspende: € 15,--

www.beethoven-genkstaette.at

Samstag, 19. November 2022, 19 Uhr:

KLAVIERBEND - Ricardo BOZOLO

Werke von: L. v. Beethoven, F. Chopin und F. Liszt

Eintrittsspende: € 15,--

www.beethoven-genkstaette.at

Freitag, 25. November 2022, 19:00 Uhr: DAMEN SPITZ & BAND

„Die Straße meines Lebens“ führt durch Floridsdorf

mit: DUO DAMENSPITZ, Franz HASELSTEINER, Akkordeon – Paul POZAREK, Schlagzeug – Peter STRUTZENBERGER, Bass – Kuno TRIENTBACHER, Klavier

Info und Reservierung: 0676 30 92 631

Künstlerbeitrag: € 20,--

Samstag, 26. November 2022, 19 Uhr 30: KAMMERMUSIKPROJEKT TRANSDANUBE

7. Konzert „Actual Presence V“: Avdrej PROZOROV, Sopransaxophon, Raphael PUSCHL, Bassukulele, Gregor URBAN, Klavier u.a.

Werke von: Lionel Bozek, Akos Banlaky u.a.

Eintritt: € 15,--, erm. € 10,--

Sonntag, 27. November 2022, 10:00 Uhr: Künstleradvent im Bezirksmuseum Floridsdorf

Von 10 bis 15 Uhr findet im Bezirksmuseum Floridsdorf wieder der "Künstleradvent" statt. Die Veranstaltung hat Tradition, präsentiert sich aber heuer mit einem erweiterten Konzept. Das Museumsteam um Museumsleiter Ferdinand Lesmeister lädt die Besucherinnen und Besucher ein, am ersten Adventsonntag in die besinnliche Vorweihnachtszeit einzutauchen. Neben den Werken Floridsdorfer KünstlerInnen Angelika Kainz, Peter Kainz, Herbert Rudolph, Charlotte Schneider, Viktor Trittner und Leopold Vodicka gibt es weihnachtliche Basteleien und Kulinarisches zu besichtigen und zu erwerben. Die aktuelle Ausstellung und die Sammlungen des Bezirksmuseums sind an diesem Tag ebenfalls geöffnet. Ein weihnachtliches Buffet lädt zum Verweilen und Genießen ein. Der Eintritt ist frei.

Sonntag, 27. November 2022, 18 Uhr: KAMMERMUSIK Violoncello – Klavier

Bertin CHRISTELBAUER (Cello) - Manfred SCHIEBEL (Klavier)

Werke von: F. Schubert, M. Bruch und J. Brahms

Eintrittsspende: € 15,--

www.beethoven-gedenkstaette.at

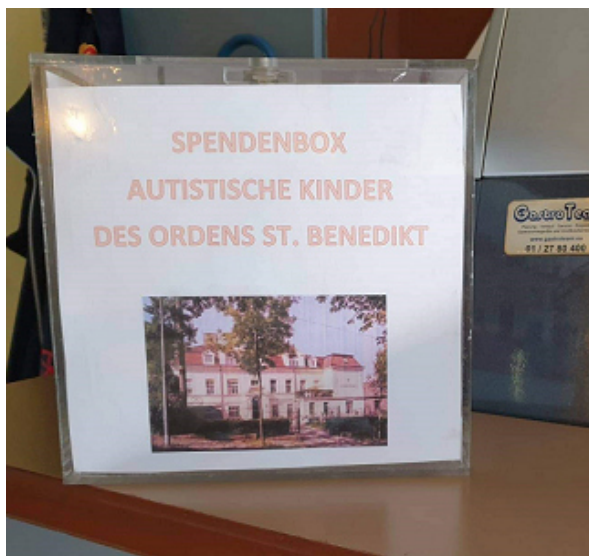
SPENDENAKTION STARTET IM CAFÉ INI:

Foto: Susi RUSO, Cafe INI

Susi RUSO, die rührige Inhaberin des **Café INI** in der **Schloßhoferstraße** hat wie schon im Vorjahr eine Spendenaktion zu Gunsten von **autistischen Kindern des Ordens St. Benedikt** gestartet.

Die Spendenaktion wird dem Andenken der **Sängerin CRISSY, the Voice of Soul**, gewidmet, die im Dezember 2019 verstorben ist.

Ihr lagen die Kinder des **Kinderheims St. Benedikt** immer besonders am Herzen, sie hat dafür viele Benefizveranstaltungen durchgeführt.

Eine Spendenbox steht im Lokal und vom **1. 10. bis 20. 12. 2022** kann im **Café INI** gespendet werden.

SENIOR/INNEN-TAG AM PIUS-PARSCH-PLATZ:



Viel zu sehen und viele Informationen gab es beim **SeniorInnen-Tag** am Pius-Parsch-Platz.

Neben Beratungen zu verschiedenen Themen konnte man sich den Blutdruck messen lassen, das Gehör testen oder sich über Kursangebote der Volkshochschulen informieren.

Für Unterhaltung war auch gesorgt und beim Stand der Grätzpolizei konnte man sich Tipps zum Thema Sicherheit und Kriminalprävention holen.



GESCHWINDIGKEITSMESSUNGEN IN DER RUTHNERGASSE:

Seit **12. September 2022** standen zwei Geschwindigkeitsmessgeräte in der **Ruthnergasse** nahe der Busstation **Scottgasse** des 30A. Diese sind jetzt wieder weg und man darf auf die Ergebnisse gespannt sein.

Meine persönlichen Erfahrungen: die Messgeräte beeinflussen das Verhalten der AutofahrerInnen keineswegs. So hielten 9 von 10 PKWs nicht, wenn ich am Gehsteigrand stand und es offensichtlich war, dass ich die Straße überqueren wollte. Ähnliches berichten mir auch andere FußgängerInnen. Manche

AutofahrerInnen haben es so eilig, dass man aufpassen muß, nicht am Zebrastreifen umgefahren zu werden.

Und besonders rücksichtsvoll fand ich jene Autofahrerin, die nicht angehalten hat und mich bereits auf dem Zebrastreifen geschnitten hat, um vorbeizukommen. Die zwei Sekunden werden es gebracht haben. Aber was ist, wenn beim nächsten Mal da vielleicht ein Kind oder eine nicht so mobile Person steht, die nicht so schnell reagieren können? Ist es das wert?

KAFFEE – DIE BOHNE MIT DEN SUPERKRÄFTEN:

Im Rahmen des Gesundheitsstammtisches lud das **WIENER ROTE KREUZ** am **7. Oktober 2022** zu einer interessanten Veranstaltung, in der es um das Lieblingsgetränk der ÖsterreicherInnen ging – dem **Kaffee**.



Mag. Nikolaus HERZOG, Bereichsleiter Speisenzusteller & Medizinprodukte, eröffnete die Veranstaltung

Im vollbesetzten Saal des Stützpunktes in der Karl-Schäfer-Strasse brachte Ernährungswissenschaftler und Autor **Dr. Malte RUBACH** im theoretischen Teil des informativen Vormittags viele Fakten über das aromatische Getränk, klärte über Mythen und die Wirkung des Kaffees auf Körper und Geist auf.

Unter anderem ging es da um die Frage, ob Kaffee zur **täglichen Flüssigkeitsbilanz** zählt, ob **KaffEEKapseln** die gleiche Qualität haben wie „herkömmlich“ zubereiteter Kaffee. Ob sich Kaffee negativ oder positiv auf das **Herz**, auf den **Magen** oder die **Verdauung** auswirkt, erfuhren die ZuhörerInnen ebenfalls.

Dr. Malte RUBACH beschäftigt sich seit mehr als 15 Jahren mit den Themen Ernährung, Gesundheit, Nachhaltigkeit, Innovation und der Kaffeeforschung. Er ist als Referent und Autor aktiv.

Den Übergang vom theoretischen zum praktischen Teil bildete dann eine Kaffeeverkostung der „**Balthasar Kaffee Bar**“, bei der

man zwei verschiedenen Kaffeesorten riechen und erschmecken konnte.



Dr. Malte RUBACH informierte über Kaffeegegnuß



Theresia BELINA von **Balthasar Kaffee Bar**, führte die Kaffeeverkostung durch

Theresia BELINA von der **Kaffee Bar BALTHASAR** (www.balthasar.at) informierte die ZuhörerInnen außerdem über Kaffeeanbau, Nachhaltigkeit und mehr. Auch eine Kaffeeseife brachte sie mit.

Am Ende des interessanten Vormittags stand ein reichhaltiges Buffet, geliefert von „**Die Menümanufaktur**“, der Küche des Bereichs Speisenzusteller. Pikante Brötchen der Firma **DURAN** wurden ebenfalls serviert.



Von links: Mag. Nikolaus HERZOG (Bereichsleiter Speisenzusteller & Medizinprodukte), Dr. Malte RUBACH, Anne-Marie GÖTSCHL (Marketing & Vertrieb), Theresia BELINA (Balthasar Kaffee Bar)

BUCHTIPP: 88 Ernährungsmythen – Was Sie über Ihr Essen wissen sollten“ (erschieden am 4. Oktober 2022 im Knaur-Verlag).

Dr. Malte RUBACH entzaubert die 88 gängigsten Ernährungsmythen mit klaren Fakten und liefert in kompakter und kurzweiliger Form das wichtigste Wissen, das aufgeklärte Verbraucher*innen für eine nachhaltige und gesunde Ernährung brauchen. Es geht z.B. um die Fragen, ob Knoblauch den Blutdruck senken kann, ob Milch wirklich krebserregend ist, ob Weizen wirklich dumm macht und stille Entzündungen im Körper für Krankheiten verantwortlich sind. 88 spannende Fragen werden im Sinne einer gesunden Ernährung einem Faktencheck unterworfen und führen durch den wissenschaftlichen Hintergrund zu einem deutlich entspannteren und gesunden Ess-Verhalten.



Foto entnommen: Homepage Dr. Rubach

RUNDUM G'SUND– DER ERHOLSAME SCHLAF (Text: WRK-AMG)

Viele Menschen leiden unter der dunklen Jahreszeit. Sie finden trotz des größeren Schlafbedürfnisses keinen wirklich erholsamen Schlaf. Lichtmangel, weniger Bewegung und Sauerstoff wirken sich nicht sehr förderlich auf die Schlafqualität aus.

Schlaf ist aber von vitaler Bedeutung für den menschlichen Organismus und nicht zuletzt für unser emotionales Gleichgewicht. Die Fachleute im **Bereich Medizinprodukte** haben nahezu täglich mit Menschen zu tun, die wegen gesundheitlicher Probleme, Schmerzen oder altersbedingt unter Schlafstörungen leiden. Sie können nicht einschlafen. Ihr Schlaf ist nachts öfters unterbrochen. Sie wachen viel zu früh auf und versuchen tagsüber den versäumten Schlaf nachzuholen. Bei solchen, die Lebensqualität beeinträchtigenden Herausforderungen hat sich immer gezeigt, dass Matratzen eine ganz wesentliche therapeutische Funktion haben. Dazu können Sie die Mitarbeiter*innen im **Medizinprodukte-Bereich** kompetent beraten.

Die Suche nach der passenden Matratze ist bei dem Überangebot am Markt gar nicht so einfach. Der Preis ist nicht das ausschlaggebende Auswahlkriterium. Hier gilt nicht: je teurer, desto besser. Freilich Qualität schlägt sich auch im Preis nieder, aber die individuellen Bedürfnisse sind entscheidend.



Foto: WRK/Markus Hechenberger

Hart oder weich ist längst nicht mehr das einzige Unterscheidungsmerkmal. Zu hart sollte eine Matratze nie sein, denn Durchblutungsstörungen müssen verhindert werden und die Muskeln sollen sich entspannen können.

Die Rückenmuskulatur kann bei einer zu festen Unterlage nicht entspannen. Die Wirbelsäule sollte ganz natürlich gestützt sein. Der Mythos vom sogenannten Brett unter der Matratze bei Rückenschmerzen ist längst überholt. Tiefenentspannung und erholsame Nachtruhe stehen in engem Zusammenhang mit dem optimalen Liegekomfort.

Wie gut schlafen Sie? Eine Studie des **RKI** ergab, dass **25 % der deutschen Erwachsenen** an Schlafstörungen leiden. **Weitere 10 %** bewerten ihren Schlaf als nicht erholsam.

Für einen gesunden, erholsamen Schlaf sind allerdings eine ganze Reihe von Faktoren maßgeblich: Schlechte Gewohnheiten vor dem Schlafengehen, Krankheitsbilder, falsche Betthygiene, aber auch nicht passende, schlechte Matratzen.

Der gezielte Einsatz verschiedener Schaumstoffarten - wie Kaltschaum und viskoelastischer Schaumstoff - bei den **purawell Produkten** des **Wiener Roten Kreuzes** sind die Grundlage für Matratzen mit einem Höchstmaß an Komfort.

Abgesehen von einer persönlichen Beratung können Sie auch gerne das **Online-Beratungstool** des **Medizinprodukte-Webshops** nutzen, um die für Sie passende Matratze zu finden.



Sie erreichen die Kolleg*innen vom Medizinprodukte Bereich des Wiener Roten Kreuzes unter:

Tel: +43/1/ 934 35 36 - E: medizinprodukte@wrk.at

Onlineshop: www.medicinprodukte.wrk.at

HIER LIEGT DIE RUGA GRÄTZELZEITUNG AUF:

WISGOTT TEXTIL-REINIGUNG

Herbert & Ingeborg Wisgott GesmbH

Siemensstraße 8, 1210 Wien

Tel. 292 79 29

Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag:

8.00-12.00 Uhr und 14.00-18.00 Uhr

Mittwoch und Samstag: 8.00-12.00 Uhr



MARCO POLO APOTHEKE - MMag. Helmut PUSCHACHER

Ruthnergasse 89, 1210 Wien

Tel. & Fax 01/292 79 72

www.marco-polo-apo.at

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag 8.00 - 18.00 Uhr

Samstag 8.00 - 12.00 Uhr



DI Hui Zhang BSc

Zeitungen & Zeitschriften

Ruthnergasse 56-60, 1210 Wien

Öffnungszeiten:

Montag - Donnerstag: 06.00-12.00 und 14.00-18.00 Uhr

Freitag 06.00-18.00 Uhr

Samstag 06.30-12.00 Uhr

Café INI

Schloßhoferstrasse 20, 1210 Wien

Öffnungszeiten:

Montag-Freitag 8.00-22.00 Uhr

Samstag, Feiertag 9.00-22.00 Uhr, Sonntag geschlossen!



UNGERECHTFERTIGTE STRAFEN BEI AUFGELASSENEM PARKPLATZ:

In der **Ruthnergasse/Schicketanzgasse, vor Stiege 8** gab es einmal einen gekennzeichneten Behinderten-Parkplatz für einen unserer BewohnerInnen der Stiege 8. Tafel und weiße Linien machten diesen Platz ersichtlich. Der Mann ist vor Jahren verstorben und die Tafel wurde abmontiert, die Linien jedoch blieben. Es sind die einzigen Linien weit und breit und natürlich parken hier alle, ohne diese zu beachten.

Unlängst war eine Bedienstete der Parkraumüberwachung besonders gewissenhaft und wollte dem dort Parkenden ein Strafmandat ausstellen, weil er nicht genau im gekennzeichneten Bereich gestanden war. Ein Nachbar, der mir diesen Sachverhalt geschildert hat, konnte das aufklären und so eine Strafe verhindern. Es ist aber zu befürchten, dass das nicht der letzte Versuch einer Bestrafung war.



Die Tafel für den Behindertenparkplatz wurde entfernt (Foto rechts), die Begrenzungslinien sind noch da.

Ich habe den Sachverhalt mit Foto an Bezirksvorsteher **Georg PAPAI** geschickt und um Entfernung der Linien gebeten. Bisher habe ich noch keine Antwort erhalten, bleibe aber als **Mietervertreterin der Ruthnergasse 56-60** dran.

Bitte bei **Behindertenparkplätzen** in unserer Wohnhausanlage aufpassen. Oft werden welche aufgelassen, die Schilder aber nur verhüllt. Parkt man dort, kann man die unangenehme Überraschung erleben, dass auf dem Schild zwar noch das alte Kennzeichen vermerkt, aber der Parkplatz schon wieder an einen neuen Nutzer vergeben ist. So einer Bewohnerin in unserer Anlage passiert. Sie hat Einspruch erhoben.

A propos Parkplätze: es wird gemunkelt, dass daran gedacht ist, in den Seitengassen unserer Wohnhausanlage das Parken nur mehr auf einer Seite zu erlauben.

Ich habe diesbezüglich ebenfalls eine Anfrage an den Bezirksvorsteher gerichtet und warte auf Antwort. Sollte jemand hier bereits über mehr Informationen verfügen, bitte um Weiterleitung an mich.

Unsere Parkplatzsituation im Grätzel ist trotz der Einführung des Parkpickerls immer noch eine Katastrophe. Speziell in den Abendstunden und am Wochenende sucht man immer wieder verzweifelt einen Parkplatz.

Impressum: Medieninhaberin + Verlegerin, Redaktion & f. d. Inhalt verantwortlich:
Treffpunkt Ruthnergasse, Verein zur Förderung d. Kommunikation, ZVR-Nr. 586418751
c/o Gabriele Schellig, Ruthnerg. 56/2/R01, 1210 Wien, Tel. 0664/3619782.
treffpunkt-ruthnergasse@gmx.at

Mitglied im Österreichischen Journalistenclub. Alle Firmeneinschaltungen, wenn nicht anders gekennzeichnet, sind unentgeltliche Firmenpräsentationen.

Produktion: agentur graetzer, Alsegger Straße 38/10, 1180 Wien, www.agenturgraetzer.at



DIE RUGA – Grätzelzeitung ist die Vereinszeitung von **Treffpunkt Ruthner Gasse** und ist nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtet. Zweck: Verbreitung von Beiträgen über Gemeindebau & Grätzel & anderer Bezirke.

Papierauflage 2022: ca. 1.200/Jahr. Fremdbeiträge müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen.

Frisör Monika

✂ Permanent Make-up

21, Ruthnergasse 56 - 60/3
Tel.: 01/292 31 47



Fr. Monika

Rufen Sie mich an, treten Sie ein, lassen Sie den Stress abfallen und fühlen Sie sich einfach wohl. Gehen Sie neu gestylt und mit neuer Energie wieder in den Tag.

*Frisör Monika
Permanent Make-up
Ruthnergasse 56 - 60/3
1210 Wien* **Ihre Monika**

Öffnungszeiten:
Dienstag – Freitag 8.00 – 17.30 Uhr



cedembeck

Anlagenbetreuung Gas, Wasser,
Heizung GmbH

Brünnerstraße 171
1210 Wien

Tel: +43 1 8904471

Fax: +43 1 292 18 19

Mobil: +43 664 103 26 22

E-Mail: info@cedembeck.at